

**Landwirtschaft**  
**2002**  
**Der kritische Agrarbericht**

Mit Texten zur Agrarwende

# Impressum

<b>Herausgeber</b>	AgrarBündnis e.V., Rheda-Wiedenbrück Arbeitsgemeinschaft Land- und Regionalentwicklung am Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung der Universität Gesamthochschule Kassel	
<b>Verlag</b>	ABL Bauernblatt Verlags-GmbH	
<b>DTP</b>	Bettina Brand	
<b>Umschlaggestaltung/ Produktion</b>	vizaviz WERBUNG, Kiel	
<b>Endredaktion</b>	Dipl. Ing. Alma Maria Klein Dr. Frieder Thomas AG Land- und Regionalentwicklung Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung Universität Gesamthochschule Kassel Tel. 05 61/804 - 32 07, Fax 05 61/804 - 31 80 E-Mail: kab@hrz.uni-kassel.de	
<b>Korrektor</b>	Dipl. Ing. Bernd Keller	
<b>ISBN</b>	3-930413-21-3	
<b>Redaktionen der einzelnen Kapitel</b>	<p>Agrarpolitik Internationale Beziehungen Produktion und Markt Regionalentwicklung Agrarkultur</p> <p>Tierschutz Landwirtschaft und Ökologie Gentechnik Ökologischer Landbau Verbraucher</p>	<p>Dr. Frieder Thomas Dipl. Ing. Tobias Reichert Prof. Dr. Onno Poppinga Prof. Dr. Ulf Hahne Dr. Manuel Schneider, Dipl. Ing. Heinz Gengenbach Dr. Heidrun Betz Dr. Frieder Thomas Dr. Christoph Then Dr. Christian Schüler Dipl. Ing. Alma Klein</p>
<b>Bestelladresse</b>	ABL Verlag Bahnhofstr. 31, 59065 Hamm Tel. 0 23 81/49 22 88, Fax 0 23 81/49 22 21 E-Mail: Bauernstim@aol.com Internet: www.bauernstimme.de	

**Kassel – Rheda-Wiedenbrück – Hamm  
Dezember 2001**

Wir danken der Zukunftsstiftung Landwirtschaft  
für die freundliche Unterstützung



**Zukunftsstiftung Landwirtschaft**  
*in der Gemeinnützigen Treuhandstelle e.V.*

# Editorial

„Agrarwende“: Dieses Wort hatte Anfang 2001 große Chancen zum Wort des Jahres zu werden. Nicht nur nach den Ereignissen des 11. September 2001 in New York und Washington und nach dem Beginn des Krieges in Afghanistan ist die öffentliche Wahrnehmung für die Landwirtschaft allerdings wieder gesunken. Dennoch, für das Agrar-Bündnis, seine Verbände und die vielen ihnen nahestehenden Menschen begannen mit der so genannten BSE-Krise und der dann angekündigten „Agrarwende“ bewegte Zeiten. Das öffentliche Interesse an unserer Sichtweise der Dinge und an den bisher entwickelten Ideen nahm sprunghaft zu. Die Telefone standen kaum still. Zunächst waren es die bisher weniger interessierten und informierten Journalisten, die Hintergrundinformationen brauchten. Ab und zu mischten sich auch Politiker unter die Anrufer. Aber auch intern stieg die Notwendigkeit der Kommunikation. Es gab viel zu tun, um an den grundsätzlichen Positionen zu feilen. Denn es galt nun mehr denn je, nicht nur die Richtung der politischen Diskussion zu beeinflussen, sondern umsetzbare Vorschläge vorzulegen.

Die Stärke des AgrarBündnis in dieser Zeit war und bleibt auch in Zukunft, dass sich hier verschiedene gesellschaftliche Gruppen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam an einer Zukunft für die Landwirtschaft zu arbeiten. Das AgrarBündnis steht für die Überwindung punktueller Lobbypolitik und für einen Übergang zu einer fruchtbaren Kooperation und Agrarkultur. Der Versuch der Politik, die Landwirtschaft in die gesamtgesellschaftliche Debatte zurückzuholen hat die Bedeutung eines solch breiten unabhängigen Bündnisses bestätigt. Umso besser, dass das AgrarBündnis Zeiten mit scharfem Gegenwind überdauert hat.

Nach knapp einem Jahr „Agrarwende“ fällt die Bewertung dessen, was bisher erreicht wurde, sehr unterschiedlich aus. Sie reicht von Zuversicht bis Enttäuschung. Das hängt zum einen von den eigenen Interessen ab: Das Verbot der Käfighaltung ist ein unbestrittener Erfolg für den Tierschutz, und Viele erwarten einen Aufschwung des Ökologi-

schen Landbaus durch die staatlichen Förderprogramme. Der weiterhin ungebremsste Strukturwandel ist hingegen für viele Bauern deprimierend. Zum anderen natürlich auch vom Ausmaß der Hoffnung, die in diesen Politikwechsel gesetzt wurde und von den real sichtbaren Veränderungen.

Der Kritische Agrarbericht 2002 geht in all seinen themenbezogenen Kapiteln in Form von *Rückblicken* auf diese bisher erlebten Höhen und Tiefen ein. Zahlreiche Beiträge zur *Agrarwende* blicken aber vor allem nach vorne. Sie geben Hinweise dafür, wie eine solche Agrarwende ausgestaltet werden muss. Und natürlich gibt es weiterhin eine ganze Reihe von Beiträgen, die sich mit den vielen sehr speziellen Problemen und Erfolgen in der Landwirtschaft auseinandersetzen.

Was sich auch nach der proklamierten Agrarwende zeigt ist Folgendes: Das magische Sechseck, von dem die neue Ministerin annimmt, dass es über den Erfolg der neuen Landwirtschaftspolitik entscheidet, entspricht natürlich nicht der Zusammensetzung der Menschen, die hinter dem Kritischen Agrarbericht stehen. Zwar nennt Frau Künast die Verbraucherinnen und Verbraucher, die Landwirte und die Politik, aber auch die Futtermittelindustrie, die Lebensmittelindustrie und den Einzelhandel. Diese Konstellation macht die Vielfalt der Interessen deutlich und weist darauf hin, dass noch viel Arbeit getan werden muss, um die angekündigte Wende zu gestalten und umzusetzen. Ein unabhängiges Forum wie der Kritische Agrarbericht, welches die aktuelle Entwicklung der Landwirtschaft begleitet, ist notwendiger denn je.

Für die Redaktion:  
Alma Klein, Frieder Thomas

Für den Vorstand des AgrarBündnis:  
Friedrich von Homeyer, Immo Lünzer, Ulrike Ottenotbrock-Völker, Brigitta Poppe, Hubert Weiger

Kassel, November 2001

## Inhalt 2002

<b>KAPITEL 1</b>	<b>AGRARPOLITIK</b> .....	<b>9</b>
	<b>Rückblick 2001: Das agrarpolitische Jahr</b>	
	Ulrich Jasper .....	9
	<b>Agrarwende: Machtverschiebung mit offenem Ende</b>	
	Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf .....	22
	<b>Umorientierung in der deutschen Förderpolitik</b>	
	Veränderungen in der Gemeinschaftsaufgabe „Agrarstruktur und Küstenschutz“ und bei den Flächen- und Tierprämien (Modulation)	
	Ulrich Jasper .....	29
	<b>Einige praktisch-politische Vorschläge zur Agrarwende</b>	
	Götz Schmidt und Ulrich Jasper .....	37
	<b>Konzepte für eine Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik</b>	
	Jean-Christophe Kroll .....	43
	<b>Steht Österreich vor einer Agrarwende?</b>	
	Wunsch und Realität der (Agrar)Opposition in Österreich	
	Gerhard Hovorka .....	50
	<b>Landwirtschaftliche Sozialversicherung</b>	
	Ein Beitrag zur bäuerlichen Landwirtschaft	
	Bettina Hoffmann .....	56
	<b>Solidarität und Eigenverantwortung</b>	
	Anforderungen an die landwirtschaftliche Sozialversicherung der Zukunft	
	Positionspapier des KLJB-Bundesarbeitskreises	
	„Fragen des ländlichen Raumes“ .....	60
	<b>Leitbild bäuerliche Landwirtschaft!</b>	
	Positionspapier des AgrarBündnis .....	63
	<b>Die Macht des Bauernverbands – Macht der Bauern oder Macht des Agrobusiness?</b>	
	Unabhängige Bauernstimme .....	66
<b>KAPITEL 2</b>	<b>INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN</b> .....	<b>73</b>
	<b>Rückblick 2001: Welternährungsgipfel verschoben – der Hunger bleibt</b>	
	Astrid Engel und Gerhard Hirn .....	73
	<b>Das Rind zur Sau gemacht</b>	
	Die deutsche Agrarwende und ihre internationalen Bezüge	
	Rudolf Buntzel-Cano .....	90

<b>Die Agrarwende in der WTO verankern</b>	
Martina Schaub und Tobias Reichert .....	93
<b>Internationale Agrarforschung – wer forscht für wen?</b>	
Gudrun Sörgel .....	96

### **KAPITEL 3    PRODUKTION UND MARKT .....**    **103**

<b>Zum Kapitel Produktion und Markt</b>	
Onno Poppinga .....	103

<b>Agrarwende im Pflanzenbau</b>	
Günter Völkel .....	104

<b>Die Zukunft der Grünlandbewirtschaftung: Wenden oder nicht wenden?</b>	
Funktionen – Probleme – Ziele – Instrumente	
Jürgen Strodthoff .....	111

<b>Die Veredelungswirtschaft in der Wende? Die Konzentration geht weiter!</b>	
Jupp Batke .....	121

<b>Agrarwende – aus der Sicht der Milchkühe</b>	
Engelhardt Boehncke und Christian Krutzinna .....	129

<b>Rinderzucht – Quo vadis?</b>	
Frank Augsten .....	134

<b>Fleisch ist nicht gleich Fleisch</b>	
Über die Bedeutung der Mensch-Tier-Beziehung in der Schweinezucht	
Karin Jürgens .....	139

### **KAPITEL 4    REGIONALENTWICKLUNG .....**    **143**

<b>Rückblick 2001: Humanressourcen und Regionalentwicklung – Was ist zu wenden?</b>	
Ulf Hahne .....	143

<b>Die Agrarwende – Motor für eine nachhaltige Regionalentwicklung?</b>	
Guido Nischwitz .....	148

<b>Großschutzgebiete und nachhaltiger Tourismus</b>	
Dieter Popp .....	153

<b>KAPITEL 5</b>	<b>AGRARKULTUR</b> .....	<b>159</b>
	<b>Zum Kapitel Agrarkultur:</b> <b>„Kultur ist schön, macht aber viel Arbeit.“</b> Manuel Schneider und Heinz Gengenbach .....	159
	<b>Bauern – ein Auslaufmodell?</b> Zum Strukturwandel der bäuerlich-dörflichen Lebenswelt im 20. Jahrhundert Wolfram Pyta .....	162
	<b>Gänse im Garten</b> Zur sozialen Bedeutung von Kleinstlandwirtschaft und Nutzgärten am Beispiel Gartz an der Oder Elisabeth Meyer-Renschhausen .....	166
	<b>Ackern &amp; Rackern</b> Zur Ökologie der Zeit in der Landwirtschaft Manuel Schneider .....	173
	<b>Supervision und Coaching</b> Neue Beratungsansätze in der Landwirtschaft Heinz Gengenbach .....	182
<b>KAPITEL 6</b>	<b>TIERSCHUTZ</b> .....	<b>187</b>
	<b>Rückblick 2001:</b> <b>Tierschutz in der landwirtschaftlichen Tierhaltung</b> Heidrun Betz .....	187
	<b>Die Agrarwende – Erfordernisse aus Sicht des Tierschutzes</b> Wolfgang Apel .....	204
	<b>Wie die Schweiz die Käfighaltung abschaffte</b> Ein Beispiel für die EU Götz Schmidt .....	208
	<b>Die Haltung von Fischen in Aquakulturen – ein expandierender Markt mit Risiken</b> Torsten Schmidt .....	210
<b>KAPITEL 7</b>	<b>LANDWIRTSCHAFT UND ÖKOLOGIE</b> .....	<b>217</b>
	<b>Rückblick 2001: Landwirtschaft und Ökologie</b> Ulrich Häpke .....	217

<b>Die Agrarwende – Neuanfang oder Seifenblase?</b> Volkhard Wille .....	223
<b>Grünlandnutzung und Naturschutz – die Flächenprämie bringt's zusammen</b> Georg Nehls .....	228
<b>Viehbesatzgrenze oder ausgeglichene Nährstoffbilanz?</b> Siegfried Jäckle .....	234

## **KAPITEL 8    GENTECHNIK ..... 237**

<b>Rückblick 2001: Verbraucherschutz weltweit auf dem Vormarsch</b> Christoph Then .....	237
<b>Agrarwende und Gentechnik</b> Martin Hofstetter und Christoph Then .....	243
<b>Entwicklungshilfe ist nicht nur Technologietransfer</b> Der Bericht des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen und seine Machbarkeitsfantasien Lorenz Petersen .....	245
<b>Das Biosafety-Protokoll – Ein zentraler Baustein im Rio-Prozess</b> Hartmut Meyer .....	249

## **KAPITEL 9    ÖKOLOGISCHER LANDBAU ..... 257**

<b>Rückblick 2001: Ökologischer Landbau</b> Jürgen Heß und Gerald A. Herrmann .....	257
<b>Agrarwende und Biomarkt</b> Dietmar Groß .....	263
<b>Die Agrarwende: Herausforderungen für den Ökologischen Landbau</b> Thomas Dosch .....	271
<b>Der Geist ist willig, alleine das Fleisch ist schwach...</b> Martina Schäfer .....	276
<b>Agrarwende auf den Betrieben und in den Dörfern</b> Ulrike Ostendorff .....	278

<b>KAPITEL 10</b>	<b>VERBRAUCHER</b> .....	<b>281</b>
	<b>Rückblick 2001: Verbraucherschutz</b>	
	Ernst-Michael Epstein .....	281
	<b>Agrarwende und Verbraucher</b>	
	Edda Müller .....	291
	<b>Qualität zwischen Vielfalt und Sicherheit</b>	
	Lebensmittelrisiken als Wegweiser zu einem neuen Verhältnis zwischen Produzenten und Konsumenten?	
	Andrea Fink-Keßler .....	298
	<b>Die Geschichte des direkten Milchverkaufs</b>	
	Exkurs zum Thema Verbraucherschutz	
	Andrea Fink-Keßler .....	306
	<b>Klasse statt Masse...</b>	
	Sinnesschulung von Kindern und Jugendlichen als Maßnahme zur Steigerung des Qualitätsbewusstseins bei Lebensmitteln	
	Angelika Meier-Ploeger .....	309
<b>REGISTER</b>	.....	<b>315</b>
<b>Autorenregister</b>	.....	315
<b>Sachregister</b>	.....	319
<b>DIE VERBÄNDE DES AGRARBÜNDNIS</b>	.....	<b>327</b>